

Zur Geschichte der Juden in Arles

Von

Dr. H. Gross.

(Fortsetzung.)

Wir stehen in der Geschichte des jüdischen Geisteslebens in Arles, bereits in der Zeit des Verfalls. Das vierzehnte Jahrhundert begann vielverheissend mit den glänzendsten Namen der jüdischen Literatur und endete wenig erfreulich mit einem Abschnitt aus der *chronique scandaleuse* von Arles. In die achtziger Jahre fällt ein Ereigniß, das auf die innern sittlichen Zustände der altehrwürdigen Gemeinde ein grosses Streiflicht wirft. Das Ereigniß an sich war unbedeutend, eine unlautere Geschichte, wie man sie in den alten Rechtsgutachten zu Dagen erwähnt findet, kaum werth, daß wir sie auch nur mit einem Worte berührten, aber durch die unliebsamen Verwickelungen, die es herbeigeführt hat, zu deren Schlichtung die namhaftesten Gelehrten der Provence und zuletzt Isaac b. Scheschet *) berufen wurden, gestaltete es sich zu einer *cause célèbre*, die abgesehen von dem casuistischen Interesse, das sie bietet, eine nähere Besprechung rechtfertigt. Nicht ganz unwichtig ist die Namenkunde, die wir aus dem Gutachten schöpfen, das schon derentwillen allein beleuchtet zu werden verdient.

Im Sommer des Jahres 1385 reiste Samuel *) רמירנאש *)

*) Rga. N 266. Demselben Gutachten, das ich nach der Ed. Riva citire, sind alle angeführten Daten entlehnt.

*) שמואל כ"ר שמעון כנסי vgl. Cod. Münch. 343 Cat. p. 200 שמואל vgl. Hebr. Bibliogr. XVIII p. 105 Samuel b. Samuel genannt שמואל בונים Daf. VII p. 40 Samhiel (span.), vgl. שמואל aus der Provence bei Isaac de Lares Rga. p. 87, שמואל Cod. Münch. 407 Cat. p. 192.

*) Vgl. Jesaja b. Meir רמירנאש, wie Steinschneider diesen Namen

von Arles nach Valencia in Aragonien, um die eheliche Verbindung des Don Salemiass¹⁾ Nafi daselbst mit Meronne²⁾, Tochter des En. Salves³⁾ Ragin in Arles zu vermitteln. Beide Familien waren angesehen. Salemiass ist vermuthlich derselbe, an den, als dessen ältester Sohn Jehuda starb, der spanische Dichter Salomoda Piera⁴⁾ (Anfang des 15. Jahrh.) ein Trostschreiben gerichtet hat. En. Salves, der auch einen Sohn Maestro Bongobas⁵⁾

in Cob. Münch. 61 liest, v. Geigers jüd. Zeitschr. VI p. 125. Unsere Stelle wäre eine Beleg für diese L.A. und gegen die Emendation von Perles in der Einleitung zu Kalonymos Streitschrift p. 14 מירנש = „aus Orange.“ Der Name ist vielleicht corruptirt und nach dem Gehör geschrieben von Marignanes, unweit Niz. Die Buchstaben a und o werden im Provençalischen öfter mit einander verwechselt. So wird auch das ital. Marignano geschrieben Merignano.

¹⁾ שלמיאש ורין רי לניל aus Salomo, vgl. מנשלמיאש in Bedaref's Divan v. Zunj. Zur Gesch. p. 475, מנשלמיאש bei Nisim Gerundi Nig. N 33, Salemas bei Depping n. 322, שלמיא und שלמיא bei Isaac b. Scheschet N 253 und Benjamin von Tudela Itinerarium Anf.

²⁾ מירונה bei Zunj a. a. O. p. 68 unerklärt, entspricht dem heb. מרים Mirjam gräcisiert Mariamne, franz. Marianne, vgl. Maronne im Livre de la taille bei Zunj p. 46, bei Carmoly revue I p. 475 Maurienne, vgl. Marione bei Jules Simonet in Mémoires de l'Académie de Dijon, Année 1865 p. 174.

³⁾ מנשלמיאש v. oben unter Salves vgl. ferner Bondia de Salves in Les rabbins p. 553, Vital de Salva aus Narbonne in Mémoires de la société des antiquaires VIII p. 343, Bertrandus de Salvo ein Edelmann aus Avignon v. Bedaride p. 542, vgl. den jüdischen Frauennamen Salva in Bet Samuel, Zunj p. 60. Der Name hängt vielleicht mit dem prov. salvar, ncuft. sauver zusammen, vgl. den lat. Namen Salvius.

⁴⁾ In dessen Divan Cob. Fiskel v. Steinschneider Hebr. Bibliogr. XI p. 91, XVI p. 86, vgl. Cat. der Berliner Bibl. p. 94.

⁵⁾ מאסטרי כונגודש. Mayestro oder maestro prov. ursprünglich wie magister einen höhern Grad bezeichnend, bedeutete später Herr überhaupt, auf Vornehme angewandt. Der Name nach Steinschneider in Wirsow's Archiv XI p. 113 soviel wie Bon-jodas (Judas) dem heb. יהודה entsprechend, vgl. Hebr. Bibliogr. XIV, p. 97, das, mit כונגודא combined, wird verschiedn geschrieben und oft corruptirt, offenbar in Cob. Turin 154

Razin hatte, war sicherlich nahe verwandt mit dem sehr geachteten Nafi, Don Crescas Razin ¹⁾ in Arles.

Am 20. Eulul des genannten Jahres wurde in Valencia ein präliminärer Ehevertrag entworfen, unterzeichnet von zwei Zeugen, Salomo b. Schemtob Ismael ²⁾ und Nachmani b. Jacob aus Arles. Gleichzeitig wurde dajelbst eine von denselben Zeugen unterschriebene Vollmacht an En-Astruc ³⁾ Vo:

fol. 176 bei Passinus p. 58 (v. oben) Cod. 148 nach Peyron neuer Cat. p. 146 כוני גויש und כוני גויש. Die Identität mit Vongodas Nathan (Zehuda) erwähnt Peyron nicht. Der Name kam auch in Italien vor, v. כונידיש bei Molon Rga. N 141, dagegen erscheint גודאס bei Salomo Duran Rga. N 129 als Familienname. כוניאש bei Isaaq de Lates a. a. O. p. 3 erinnert in seiner Endung an das provenz. juzeu und כוניא an juen franz. juif. Vgl. ferner den jüd. Frauennamen Veneguda in einer lateinischen Urkunde, v. Camille Arnauld Essai sur la condition de juifs en Provence au mayen-age p. 46.

¹⁾ קצין hier Familienname. Crescas Tochter wird kurzweg קצירה genannt. Vgl. יוסף קצין aus Ancona bei Isaaq de Lates a. a. O. am Schlusse.

²⁾ אסכעאל arab. Schreibart für ישכעאל häufig bei Simon Duran und sonst als Vorname v. Rga. II N 96 אסכעאל 97 אסכעאל, Zerucham nennt חילוח ed. Conit. p. 84 seinen Lehrer אסכעאל בן אברהם, derselbe bei Maschlar Rga. N 39 אסכעאל בן, bei Gedalja im Schalschelet בן אסכעאל, doch wohl derselbe, der bei Zehuda ben Moser Rga. N 84 selbst אברהם בן משה בן אסכעאל zeichnet, vielleicht in derselben Weise wie Kalonymos b. Kalonymos b. Weir auch bloß Kalonymos b. Weir genannt wird. B. oben. Wahrscheinlicher jedoch ist hier אסכעאל בן ein Familienname, Ibn Ismael. Abgefürzt ist der Name in סכעאל in den castilischen Statuten v. Hebr. Bibliogr. XVI p. 62. Don Gmel, lat. Esmelus, aus Tudela, v. Kayserling Gesch. der Juden in Navarra p. 53, auf אסכעאל zurückgeführt, ist vielleicht von שבייל abzuleiten, etwa אשבייל geschrieben nach der Analogie von אשליאש v. oben.

³⁾ אשחרוק abgefürzt nach יאשרוק das. N 104 und dieses von אנהאשרוק, wie das. N 283 ניצק für אניצק nach der Analogie der Abföhrung von Don im Prov. in En oder bloß n, wie Arnaldo, Arnasse für Don Alfonso, vgl. אשחרוק ׳ן in Schebet Zehuda ed. Hannover p. 71, נאחרוק v. Buzg, Zur Gesch. p. 182, daraus im lat. Astruc, v. Graeb Gesch. VIII p. 117 und bloß Estruc, Kayserling a. a. O. p. 161. Man findet auch אשחרוק, Isaaq b. Schechet N 179, אשחרוקא als Frauennamen

niac *) Naßi in Montpellier ausgestellt, der zwei Jahre später am 19. Tischni in Nimes vor den Zeugen Abram Propheg *) und Wogobas Dieulofal *) die de Me-

bas. N 207, אשטרונו (span.) bei Conforte Kore hadoroth ed. Berlin p. 44 b, hebr. geschrieben אשטרונו, v. Hebr. Bibliogr. XI p. 39, in lat. Urkunden neben Astruc auch Astrugus und Astrugonus. B. Saige in der Bibliothéque de l'école des chartes 1878 p. 457 und 473, Arnault a. a. O. p. 62 in der Verbindung בונאשטרוק bei Isaac b. Scheschet N 7, בונאשטרוק bei Simon Duran Rga. I N 7 und wohl auch אכונשטרוק im Schebet Jehuda p. 67, Bonastruc, אשטרונוא בונא bei Isaac de Lates a. a. O. p. 17 als Frauennamen. Astruc bedeutet im Altprov. glücklich, hier so viel wie unter einem guten Stern geboren. B. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen II p. 253. bonastruc richtiger bonastruc ist eine Verstärkung dieser Bedeutung im Gegensatz zu malastruc, unglücklich. Der Name entspricht also dem hebr. כול טוב oder כול צליל.

*) בוניאק vgl. בוניאק Cod. Paris 1010, Enboniac Cod. Münch. 213 Cat. p. 72, vgl. das. p. 79, bei Isaac de Lates p. 98 אשטרוק בוניאק הככונה רוביט. Gegen die Etymologie Boniacob (abgel.), v. Steinschneider, Hebr. Bibliogr. XVIII p. 105 spricht der Umstand, daß Jacob im Prov. Name oder Zayme heißt. יוסף בוניאק bei Isaac de Lates p. 98 wird ebendas. p. 101 bloß כר יצחק יוסף genannt. Man wird dadurch auf die Vermuthung geführt, daß der Name eine Abkürzung von Bonifac wäre, vgl. Bonyfach bei Saige a. a. O. p. 434, dasselbe wohl אכונבונשק bei Isaac b. Scheschet N 349. Das s fällt im Prov. zuweilen aus, wenn es zwischen zwei Vocalen zu stehen kommt, allein es fehlt mir eine Analogie dafür bei Eigennamen. iac ist, wie es scheint, keine Abkürzung, sondern nur die im Prov. bei Eigennamen neben ac häufig vorkommende Endung, vgl. den Ortsnamen Vonnac bei Limoges. בוניאקט und בוניאקט bei Isaac de Lates a. a. O. p. 3, 11, ist Boniaquet. Die Selbst et ist ein prov. Diminutiv bei Eigennamen. Zu dem Namen ist ferner zu vergleichen בונידאק (?) Cod. Scal. 2^o Cat. p. 336, Vonenic Hebr. Bibliogr. XX p. 16, Bonoque im livro d. l. taille, Jung p. 44.

*) פרוסיא sicherlich Profac, für Profaciüs neben Profatiüs. Das auslautende c wird im Prov. oft durch g ersetzt. Jacob b. Nachir Profatiüs wird auch Profacag genannt, vgl. Les rab. p. 600, 610, Jacob aus Marseille (1170) פרוסיא in Schebet Jehuda p. 112, פרוסיא in Cod. Paris 893, dag. פרוסיא bei Benjamin von Tudela ed. Ascher I p. 6, wohl nicht „aus Perpignan“ zu erklären, wie es bei Gracy VI p. 399 heißt, sondern in פרוסיא zu emendiren, vgl. Munt Melanges p. 489 mit der Schreibweise Profagne. Ein ähnliches Corruptel ist פרוסיא bei Gedalia im Scheschet für פרוסיא im Zuchasin p. 225, richtiger פרוסיא, v. Cat. Leyden p. 223. פרושיל und פרושאל, corrumptirt פרושאל, דיולושאל, דיולושאל, ist

ronne aus Arles für den genannten Don Salomias in aller Form Rechts angelobt hat. Gegen die Gültigkeit dieses Verlobungsactes erhob aber Maestro Duran de Cadenet *) Einspruch, indem er behauptete, sich das genannte Mädchen früher durch die Uebergabe eines Ringes vor Zeugen, die dann von einem zu diesem Zwecke zusammengesetzten Rabbinatscollegium verificirt worden waren, angelobt zu haben. In Wahrheit hat er sich früher um die Hand des Mädchens beworben und dazu die Vermittelung seiner jüdischen und christlichen Freunde in Anspruch genommen, wurde aber zurückgewiesen. Ob er sich nun dasselbe wirklich heimlich zwar, aber doch in legaler Weise angelobt habe, oder nur aus Rache das Gerücht ausgesprengt und die Zeugen mit in die Intrigue gezogen hat, das sollte nun eruiert werden, was aber bei dem großen Einflusse, den Duran auf seinen Anhang in Arles ausgeübt und bei der Theilnahme, deren er sich seitens eines großen Theiles der Gemeinde erfreute, nicht so leicht war. Die Zeugen, auf die er sich berufen hat, waren Vidal Abram de Burian *) und Bonfil *)

ebenso wie רבנשאל in Minchat Kenaath ed. Preßburg p. 66 oder רבשל Cod. Münch. 80, Dieulofal, v. Saige a. a. O. p. 282, 283, 292 nach der richtigen Vermuthung von Steinschneider a. a. O. XVIII p. 131. Im Prov. geht es oft in das einfache u über und so ist die hebr. Schreibweise ך״ gerechtfertigt.

*) דקריניס ארליי, כאשרי דוראן דקריניס, weiter kommt vor דקריניס und zuletzt דקריניס, was ich für die richtige L. u. de Cadenet hatte. So heißt ein Ort südlich von Apt, Dep. Vaucluse, wo früher Juden wohnten, v. Depping p. 319.

*) ויראל אכרם די בוריאן v. oben. Vidal auch christlicher Name in der Provence in lat. Urkunden Vitalis und Vital, v. Saige p. 314 und sonst.

*) בונסיל, auch בונסילט. Letzteres ist Bonfilet, prov. Diminutiv, richtiger wie בונסילט das. Bonfileto mit span. Endung, ersteres Bonfil, nicht wie bei Jung gef. Schr. II p. 31 von sol prov. tren, sondern von fil = filz, neustranz. filz, Sohn, also = Bonfils wie bei Saige p. 290, das. 480 Bonus Filius, Name eines Christen, das ital. Bonfilio und Buonfigli, dei Bonfilii Beinamen der Gebrüder Treves, v. Djar Nachmad II, p. 13. Da-

Gregot¹⁾. Auch eine Frau, Namens Genone²⁾, Tochter des Aaron Cohen aus Arles soll zugegen gewesen sein. Das Rabbinatcollegium bestand aus folgenden Männern, sicherlich aus Arles, Joseph de Cavaillon³⁾, Dienlosal de Beaucaire und Astruc Zbat⁴⁾ (אוריר *).

hin ist zu emendiren כופיל bei Salomo Duran N 230 und 452, vgl. den Frauennamen בונספילא Bonafilla (franz. Bonnesille) „Wormser Grabschriften“ p. 88. Vgl. Bon-mancip lat. Bonus Puer bei Saige p. 473, 477, von Saige übersetzt Bon-Enfant. Dasselbe ist vermuthlich כנפסאנמ bei Isaac de Lates p. 88, vgl. Junz a. a. O. aus Bon und effant prov. neben enfan neufrang. enfant, vgl. das ital. Buonfanti.

¹⁾ כופיל קרינור בן קרינור כונפיל und bloß קרינור, wohl nach der in einigen romanischen Ländern, bevor die Geschlechtsnamen aufkamen, üblichen Sitte, dem Sohne den Namen des Vaters mit der Ellipse von Sohn hinzuzufügen. B. Diez a. a. O. III p. 128. Der Name kommt auch sonst vor, קרינור bei Isaac de Lates a. a. O. das. p. 1. קרינור das. p. 17 corruptiert, קרנור Cod. Cambridge 63 Cat. Schiller p. 198, קרנור עמר, קרנור עופית des Cod. Asher 6, v. dessen 86. Verzeichniß hebr. Handschr. und Drucke p. 2. Steinschneider schreibt das. Cargot, ich ziehe nach der obigen L. M. Gregot vor. Analog ist Cregut, Beiname eines franz. theologischen Schriftstellers, v. Jöcher Gelehrtenlex. I p. 2183. Der hebr. Name erinnert an Ceschet (hebr. קרישנמ) bei Saige p. 300, vgl. die Verwechselung von g und ch in שאנני für Sanchi, v. Cat. Vobl. p. 2832. In קריננמי Cod. Münch. 210 Cat. p. 72 vermuthet Steinschneider Cerescente. קרינורן das. N 226 halte ich für ein Diminutiv von קרנור. On ist ein romanisches Diminutiv der Eigennamen, wie Durand, Duranton, Philip, Philipon. B. Pott, Personennamen I Ausg. p. 189.

²⁾ גניכנייא hängt sicherlich mit Jeanne (Johanna) zusammen. Die Endung one in Eigennamen ist ein romanisches Augmentativ. Vgl. Giannone in Ital. v. Pott a. a. O. p. 199. Ueber das g für j vgl. gen prov. neben jen, franz. gentil, gal (gallus) prov. jau. Vgl. Giacomo franz. Jacquemin, im Hebr. יאנקוסה bei Isaac b. Scheschet N 496 für יאניוסה, vgl. יואן für יואן Cat. Münch. p. 116.

³⁾ יוסף דקוואיליאן Cavaillon, bekanntlich eine der vier Gemeinden der Provence, die zusammen einen eigenen synagogalen Ritus hatten.

⁴⁾ אירק, so nur einmal, sonst bloß Astruc אוריר genannt. אירק ist sicherlich dasselbe wie אירק für יצחק bei Nishim Gerundi Xga. N 17, vgl. אירק oben und ישחק bei Isaac de Lates p. 4. Zur Verwechselung von i und d im Prov. Vgl. vezor neben vedor franz. voir, oder nuzir neben audir franz. entendre.

⁵⁾ Vgl. Cod. Münch. 296 כוננודש אוריר, 407 Cat. p. 192 קרשקש

Die Zeugen erschienen indeß nicht als zuverlässig, sie standen nicht in gutem Rufe, das Rabbinatcollegium zeigte sich seiner Aufgabe nicht gewachsen. Es verhörte die Zeugen nicht mit genügender Vor- und Umsicht, beeidete dieselben nicht, achtete auf den einen wesentlichen Punkt, die Angabe der Zeit betreffenden Widerspruch ihrer Aussagen nicht genügend und nahm kein schriftliches Protokoll auf. Das Mädchen leugnete obenbrein ganz entschieden die angebliche heimliche Verlobung. Beide Parteien kamen daher überein, die Angelegenheit einem neuen Rabbinatcollegium vorzulegen. Die Mitglieder desselben, deren beide ersten schwerlich aus Arles, sondern wahrscheinlich aus Nîmes waren, waren Don Astruc Salomon Abigebor¹⁾, Don Boniac Astruc Rasi²⁾ und Don Crescas Bongobas Nathan³⁾. Dieselben traten in Arles in Gegenwart des Maître Duran und einiger angesehenen Männer aus Arles, wie Maestro Abram Abigebor, Don Samuel Kalo⁴⁾ und Don Astruc de Beaucaire zur Sitzung zusammen. In derselben vernahmen sie sowohl das erstgenannte Rabbinatcollegium, als auch die beiden erwähnten Zeugen. Bei der Umsicht und Strenge, mit der die Verhandlung geleitet

אורייר, in diesem Zusammenhange ohne verbindende Partikel wohl keine Ortsnamen. Selbst אורייר in Cat. Vobl. p. 2292 kann ein Familiennamen sein. Provençalische Personennamen auf ger sind nicht selten.

¹⁾ אשחרוק אביגור oder אשחרוק שלמן אביגור, vielleicht verwandt mit dem provençalischen Uebersetzer Salomo Abigebor (1393). Der zweite Name ist Familienname. Der Uebersetzer zeichnete selbst אברהם לאביגורים, v. Cat. Vobl. 2265, vgl. Steinschneiders Mittheilung Cat. Berlin p. 99 אברהם ממשהחת שלמן בכ"ר אברהם אביגורים.

²⁾ דון בויאק נשחרוק ober bloß בויאק.

³⁾ דון קרשקש נתן oder bloß קרשקש נתן, über den Familiennamen נתן v. oben. Vgl. Maestro Bongobas Nathan Crescas, Arzt רשאלו, wohl aus Salon. Cod. Münch. 297 fol. 21. V. Steinschneider in Birkonim Archiv XL, p. 115.

⁴⁾ קאלו sicherlich Abkürzung von קלוימוס v. oben unter Kalonymos.

wurde, trat der Widerspruch in den Aussagen der Zeugen gang grell zu Tage, ja der Zeuge Vidal de Burian widersprach sich selbst. Er war so zu sagen aus der Rolle gefallen. Die ganze Art seiner Aussage erweckte den größten Verdacht. Die Angelegenheit nahm eine für *Maestre Duran* ungünstige Wendung. Derselbe befürchtete eine schlimme Entscheidung und bot nun alles auf, um dieselbe zu hintertreiben. Mit Hilfe seiner Partei wurde das Rabbinatscollegium gesprengt. Dasselbe wurde im Hause des bereits genannten *Maestre Abram Abigedor*, wohin es sich zurückgezogen hatte, um das Protokoll zu unterzeichnen, von *Maestre Duran* und zwei Notabeln ¹⁾ der Stadt, denen sich noch andere Männer angeschlossen hatten, überfallen. Sie entrißten ihnen das Protokoll und vernichteten es, schlugen die Gesetzeslehrer, die das Collegium bildeten, zogen gegen sie das Schwert und bedrohten sie mit dem Tode, wenn sie weiter ihres Amtes walten wollten. Nur wenige Arleser, Männer und Frauen, die der Aufruf herbeigelockt hatte, nahmen sich der Unglücklichen an, die in dem Hause förmlich belagert wurden. Mit knapper Noth entgingen sie der Lebensgefahr, von zwei städtischen Trabanten ²⁾ beschützt, die sie bis zur Brücke in der Nähe des Dorfes *Fourques* ³⁾ jenseits der Rhône begleiteten. Die beiden verjagten Gesetzeslehrer *Don Astruc Salmon Abigedor* und *Don Boniac Nastruc Nafi* begaben sich nach *Nîmes*, wo sie wahrscheinlich zu Hause waren, und unterzeichneten daselbst das Protokoll, das sie von Neuem redigirten. Sie cooptirten sich einen dritten Collegen aus *Nîmes*, *Salves Vidal de Burian* und in Gemeinschaft mit demselben unterzogen sie den Zeugen *Vidal de Burian*

¹⁾ Diese Bezeichnung, glaube ich, entspricht dem Ausbrude חקיס העיר.

²⁾ אנשים אחוי חרב עכרי שומרי העיר.

³⁾ נשר כמר מורקש s. oben 1879 p. 421.

einem neuen rigorosen Verhöre. In demselben gestand nun der Genannte, daß er früher als Zeuge falsch ausgesagt hat, verleitet von Devinet de Rodez *) aus Arles, einem Freunde von Maestre Duran, der ihn einerseits bestochen und andererseits zur Rache gegen seinen Feind Crescas Razin aufgeschwört hat. Mit diesem Resultate begnügte sich das Rabbinatscollegium und trat von einer weiteren Beschäftigung mit dieser Angelegenheit zurück, aber andere Männer aus Nîmes, Salomo b. Salomo Kohen, Simon b. Mose Gerundi und Jedaja *) b. Mose, seitens der Familie Razin sicherlich dazu aufgefordert, nahmen die Angelegenheit in die Hand und leiteten in derselben als Rabbinatscollegium constituit, eine neue Untersuchung ein. Sie zogen über die Zuverlässigkeit der Zeugen Erkundigungen ein, welche Folgendes ergaben: Joseph aus Nîmes bestätigte als Zeuge eidlich vernommen vollinhaltlich das Geständniß des Zeugen Vidal Abram de Durian und sagte aus, daß dieser sowohl als der andere Zeuge Bonfil Gregot bestochen worden seien, wie letzterer ihm persönlich selbst gestanden hat *). Der erwähnte Joseph

*) דױניט די רודיש די ארלוי. Devins ist ein prov. Personenname v. Bartsch, Chrestomathie Provencale IV. Ed. p. 38 und דױניט halte ich für das Diminutiv davon, also Devinet v. oben, und nicht Duvinet wie bei Junz a. a. O. p. 61. רודיש ist ohne Zweifel dasselbe was ארש bei Salomo b. Abereth Rga. III, 3. B. oben 1879 p. 124, Rodez in Südfrankreich Dep. Ardèche, vgl. Grach Gesch. p. 441. Die Begegnung mit Devinet fand statt ששטיר לו ששטיר, doch wohl ein Plaz in Arles selbst. Vgl. daselbst ששטיר ברכט טב, etwa corruptum aus Marché-nouf? Vielleicht hängt der Name, den ich nicht zu deuten weiß, mit dem jüd. prov. Beinamen דאלששטיר und דלששטיר zusammen, v. oben 1878 p. 180. Letzterer Name wird in Hebr. Bibliogr. XVI p. 132 durch Les Effert? zu erklären versucht, doch weist רלששטארץ Cod. Münch. 292 Cat. p. 123, auf einen Ort hin.

*) ידעיה sicherlich in ידעיה zu emendiren.

*) Dieses Geständniß machte er ihm (?) בדרך שרומיין.

aus Nîmes aber und noch mehrere andere Personen, die als Zeugen vernommen wurden und zwar Abram Vidal de Villanova¹⁾ aus Arles, Bonfos²⁾ Bongodas (ail³⁾), Joseph Abram Rabba⁴⁾ aus Arles und Salva⁵⁾ Astruc aus Arles sagten sämtlich aus, daß der Zeuge Bonfil Gregot wegen Fälschung bestraft worden ist, indem er dem Diebe Bido b. Comprat Devivas⁶⁾

¹⁾ וִידֵל נֹכַח. Orte des Namens Villanova giebt es mehrere in Spanien und Villeneuve in Südfrankreich. Nach einem dieser Orte wurde der berühmte Arzt Arnaldus genannt וִידֵל נֹכַח Cod. Berlin 116⁴ Cat. p. 136 דבילא נוא Cod. Münch 277².

²⁾ בֹּנְפוֹס כֹּנְנֵדָאש קאיל. Der erstere Name kommt auch sonst häufig vor und wird verschieden geschrieben. בֹּנְפוֹס wie an der citirten Stelle Isaaq b. Scheschet N 283, 133, אֲבֹנְפוֹס Cod. Paris 986¹ אֲבֹנְפוֹס Kalamos Streitschrift p. 1, כֹּנְפֵאשׁ in Minchat Kenaoth Ed. p. 44 neben בֹּנְפוֹס, daß כֹּנְפֵאשׁ im Divan des Salomo Bonféd, v. Hebr. Bibliogr. XV p. 107, כֹּנְפֵאשׁ im Emet habacha ed. Letteris p. 86. Die Neueren schreiben Bonafos, Bonfos, Bonfus und Bonafous. Letzterer Name ist in Frankreich nicht selten, v. Brunet Manuel I p. 1084, 1003 I p. 803 bloß Du Fou. Raum zu billigen ist die Identificirung mit Bonfilis oder Boniface. In einer lat. Urkunde bei Saige a. a. O. p. 471 erscheint Bonfos als ein christlicher Frauenname, daß. p. 442 wird der jüd. rov. Name Bonafous erwähnt, dem כֹּנְפֵאשׁ entsprechen könnte. Vgl. den hebr. Namen Bonnefoi.

³⁾ Vgl. שִׁכְחָר בֵּר יֵצֶק קאיל bei Isaaq de Lates Hga. p. 98, vgl. Jung Literaturgesch. p. 489. Ein Samuel Caylli aus Montpellier (1387) wird in einer lat. Urkunde genannt bei Vebatide p. 540, ein sieur de Caille in einem Proceß aus Alg (1400). Ein Ort dieses Namens in Südfrankreich ist mir nicht bekannt, wohl aber Cailly unweit Montauban und Cailly in der Normandie.

⁴⁾ יוֹסֵף אֲבֵרָם רַבָּא דִּמְאֵלִי. Rabba ist Familienname, vgl. Menachem b. Mose und dessen Sohn Elia Rabba aus Badua, v. Geronbi p. 236, Iaphael Joseph Ibn Rabbi (בֵּן רַבִּי) daß. p. 309, אֲבֵרָם מְלִיכִי, Hebr. Bibliogr. XV p. 84, den spanischen Familiennamen בֵּרַב Berrab, vgl. Rabby b. Simonet a. a. O. p. 158.

⁵⁾ שְׁלוֹמֵר, vgl. Cod. Paris 1284 Isaaq שְׁלוֹמֵר Meir, שלומר bei Simon Turan Hga. I N 55, שְׁלוֹמֵר Cod. Cambridge 51 Cat. p. 147. Vgl. den jüd. Namen Salvetus aus Arles, oben 1879 p. 382, den jüd. frang. Namen Salvador. Die sprachliche Ableitung von salvar wie oben שְׁלִישׁ liegt nahe.

⁶⁾ וִידֵל בֵּן קִסְמֶרֶט דִּיוִּיוֹאשׁ, vgl. weiter.

Gold- und Silbersachen abgenommen, welche dieser im Hause des Mose Grat¹⁾ in Arles gestohlen hatte. Abgesehen davon hatte das Zeugniß des Bonfil Gregot gar keinen Werth. Derselbe hatte sich nämlich früher den Vorstehern der Gemeinde von Arles gegenüber eidlich verpflichtet, nicht mehr öffentlich zu spielen, wohl mit Würfeln oder in ähnlicher Weise, aber er handelte diesem Eide zuwider und gab den Juden Anlaß zu Aergernissen. Ein ähnlicher Fall ist uns aus späterer Zeit bekannt. Im Jahre 1464 verpflichtete sich Mose de Nevers²⁾ in Arles, wahrscheinlich von der Gemeinde dazu gedrängt, einem Notar gegenüber, schriftlich nicht mehr mit Würfeln oder Aehnlichem zu spielen, außer an einigen wenigen Tagen, die näher bezeichnet wurden. Im Falle der Uebertretung der Verpflichtung sollte ihm die Faust abgehauen werden. War nun der genannte Bonfil ein verwerflicher Mensch, so übertraf ihn doch Durande Cadenet noch an Schlechtigkeit, denn er schrak selbst vor dem Mordmorde nicht zurück. Er hatte einen der Zeugen, Joseph Abram Nabba, zu überreden gesucht, den Anfangs genannten Vermittler Samuel, als dieser sich nach Valencia begab, unterwegs zu ermorden. Kurz vorher hatte er ihn zu einer niedrigen Handlung gegen Drabona³⁾ in Arles verführen wollen. Zu alledem, zu der Enthüllung, daß Duran

¹⁾ משה גראט vielleicht vom prov. grat neufr. grâce wie der hebr. Name חן Graziano. Vgl. Steinschneider in Ozar Nedmad II p. 232.

²⁾ B. Depping p. 326. Bedaride p. 317. Ueber ein gleiches Verbot einer Gemeinde לִשְׂשׁוֹן צוֹרֵק שֶׁל דָּאָר, das ist de, Würfel, vgl. Ysaak k. Scheschet N 171.

³⁾ אורח בונה. Auf die gleiche Bedeutung mit Fortunata machte Jung Ges. Schriften II p. 59 aufmerksam. Ich schreibe Drabona, weil der Name hier provençalisch ist. Ora bedeutet im Prov. Stunde, lat. hora, franz. heure, also etwa zur guten Stunde geboren, ähnlich יום טוב, vgl. den jüd. span. Familiennamen Drabuena, hebr. ebenfalls אורח בונה geschrieben, v. Rapslerling p. 88.

sich schlechter Subjecte zu seinem Streiche bediente, daß er sie bestochen hat, um öffentlich falsches Zeugniß abzulegen, kam noch ein neues Moment hinzu, das ihn am meisten gravirte und dazu beitrug, das Gewebe seiner Intriguen bis auf den letzten Faden zu zerreißen. Es stellte sich nämlich heraus, daß Bonfil Gregot in der Zeit, in der bei der Verlobung Durans zugegen gewesen sein soll, gar nicht in Arles, sondern in Perpignan war. Dorthin und ebenso zurück hatte er als Diener gegen Belohnung Don Crescas Razin begleitet, der nach der letztgenannten Stadt gereist war, um in gütlichem Ausgleiche die Angelegenheit seiner verwittweten Tochter zu ordnen. Um nun das Alibi des Zeugen festzustellen, wurde die Angelegenheit einem Rabbinatscollegium in Montpellier unterbreitet, welches aus folgenden Männern bestand, Vidal Bondia¹⁾ Cohen, Leon Vidas Desostal²⁾, und Abram Astruc קאלי³⁾. Vor demselben sagte Maître Bonet Maimon aus Perpignan mündlich mit aller Bestimmtheit aus, daß er baselbst den erwähnten Bonfil in der genannten Zeit gesehen hat. Dasselbe bezeugte schriftlich Mose Mazif⁴⁾. Don

¹⁾ וידאל בונדיאה כהן. Der zweite Name Bondia ist ohne Zweifel von dem prov. dia lat. dies abzuleiten, entspricht also vollständig dem hebr. כיוון גורן oder כיוון גורן wie יום טוב vom prov. giorno, franz. jour, v. Isaac de Lates Rga. p. 98. Vgl. den italien. Namen Bongiorno, den franz. Bonjour und den lat. Bonadies bei Jöcher Suppl. I f. v.

²⁾ לויאן וידאש רששטאל. Den letzteren Namen weiß ich nicht zu klären, der zweite hängt doch wohl mit וידאל zusammen, lat. Vitalis und darnach im Prov. oft Vidals, v. Bartsch a. a. O. p. 239, vgl. ויריש bei Nisim Gerundi Rga. N 47, אנכידש, Les rabbins p. 728, vgl. שכוואל רי וידאש im Schem habeholim f. v., vgl. den abgekürzten Namen וירי oben, Wida bei Zunz a. a. O. p. 60, an Vita (חיים) erinnernd, Widonus, ein Jude aus Tarascon in einer lateinischen Urkunde bei Arnould a. a. O. p. 52.

³⁾ Entweder in קאלי oder in קאיל zu emendiren, indessen entspricht es dem Namen Cailli v. oben.

⁴⁾ מוסף, auch מוסף, auch מוסף geschrieben, auch מוסף, was jedoch corrupt ist, v. Hebr. Bibliogr. XVI p. 182, der prov. Personen-

Crescas Razin gab ebenfalls über seine Beziehung zu Bouzil eine schriftliche Erklärung ab. In derselben berief er sich auf mehrere Gewährsmänner, u. A. auf den Schreiber Engias como Dominico¹⁾, mit dem er zusammenreiste, En: Isaac de Blanes²⁾, den er in Canet³⁾ getroffen hat, En-Crescas des Mestre⁴⁾ (?) und Mose Minir⁵⁾.

(Schluß folgt.)

name Mancip, auch bei Christen gebräuchlich, von mancip im Prov. Knabe, v. Saige a. a. O. p. 433, vgl. Bonus-Mancipius, oder dafür Bonus-Puer das. p. 464, 470, 473.

¹⁾ יאנקבי דוכינו Giacomo italien. aus Jacobus, v. oben. Der zweite Name wird bei Isaac b. Scheschet N 207 דוכניקו und דוכניקו geschrieben. Vgl. die franz. Namen Domino und Dominique.

²⁾ ניצק רבלאנש. Vgl. Nisim Gerundi Rga. N 15 אבונגוראה ריבלאניש. Man könnte hier an Blanes in Catalonien denken, aber בלאניש bei Isaac b. Scheschet N 127 weist auf Italien hin, vgl. Cat. Münch. p. 145.

³⁾ קניט ist Canet bei Perpignan, das früher ein festes Schloß hatte, in Hebr. Schriften auch sonst genannt, v. Neubauer, Monatsschrift 1871 p. 455.

⁴⁾ דיכאשטרי מנקרשקש די כאשטרי entendire ich in דיכאשטרי, vielleicht ist aber די ein anderes Corruptel und gehört dann כאשטרי zu dem folgenden Namen. Zu dem ersten Namen vgl. דסבישטרי bei Hunz, Zur Gesch. p. 461, Hebr. Bibliogr. XIV p. 82. מיישטרא bei Kolon Rga. N 20 ist Mestro in der Lombardei.

⁵⁾ משה מינר, vgl. über die Familie Minir Kayserling a. a. O. p. 88.